

TOP

33

Von Chaliki zum Verlinga-See

↗ 950 m | ↘ 950 m | 15.6 km

7.00 h

Kleinod im Peristerigebirge

Der Verlingasee liegt traumhaft unterhalb des höchsten Gipfels im Peristerigebirge, dem Tsoukarela. Von Chaliki führt ein Weg, der teilweise markiert ist, zum See. Gerade im Frühjahr, wenn die Wiesen um den See blühen, ist der Ort geradezu magisch. Dann sind auf den Hängen oberhalb des Ortes auch noch keine Schafe, und wir haben gute Chancen, keinem Hirtenhund zu begegnen.

Ausgangspunkt: Start in Chaliki (1125 m) N039°40.951' E021°11.498'.

Anforderungen: Markierter Wanderweg, der sich zwischendurch mal verliert. Gut auf die Markierungen achten. Technisch nicht schwierig.

Einkehr: Keine Einkehr auf der Strecke. Nach der Tour in Chaliki einkehren.

Variante: Besteigung des Tsoukarela, von der Schäferhütte in 5.30 Std.

Karte: Anavasi Wanderkarte 1:50.000, Blatt 3.2/4.2 South Pindos.

Tipp: Die Tour kann durch eine Auffahrt auf der Schotterstraße bis zu einer Schäferhütte verkürzt werden. Dann ist auch die Besteigung des Tsoukarela gut möglich. Allerdings ist für die Auffahrt ein geländegängiges Fahrzeug notwendig.

Hinweis: Im unteren Teil verläuft der Weg über Schafweiden.

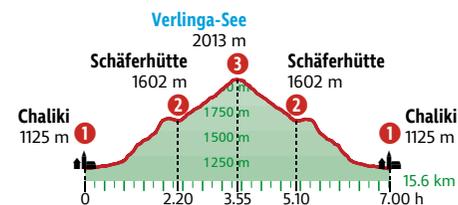
Von **Chaliki 1** wandern wir auf der Schotterstraße in östlicher Richtung in das schöne Tal. Wir folgen dabei dem Bach, bis nach links ein Weg abzweigt (Markierung Steinmann). Die Markierungen bringen uns über das freie Ge-

Blick zum Verlinga See.



Abstieg durch eine grandiose Landschaft.

lände. Wir gelangen wieder zur Schotterstraße, die wir überqueren. Beim nächsten Aufeinandertreffen der Straße bleiben wir ein Stück auf ihr, verlassen sie aber bald wieder nach rechts. Es folgt noch eine kurze Berührung der Straße, wir biegen aber gleich wieder nach rechts in einen Pfad ein. Nun lassen wir uns von den Markierungen weiter leiten, zuerst durch den Wald, später über freies Gelände bergauf bis zu einer **Schäferhütte 2**. Hier gehen wir auf der Schotterstraße kurz nach links bis in die Nähe der Hütte. Wir verlassen die Schotterstraße nach rechts und wandern über die Wiese bergauf zu leicht felsigerem Gelände. Ab hier finden wir deutliche rote Markierungen. Die liegen zwar nicht überall auf dem besten Weg, dienen aber der Orientierung. Mit etwas Blick fürs Gelände können wir aber auch gut links und rechts ein wenig abweichen. Wir berühren kurz die Straße, verlassen sie aber gleich wieder und gehen über schönes felsdurchsetztes Gelände weiter bergauf. Beim nächsten Aufeinandertreffen mit der Straße folgen wir ihr kurz nach links, biegen aber gleich wieder nach rechts in ei-





Kurz nach der Schäferhütte führt der Weg über freies Gelände zum Verlinga See.

nen Pfad ein. Wir wandern über eine schöne Wiese, gehen wenig später nach links in Richtung einer steileren Felspassage. Vor den Felswänden drehen wir nach links ab und umgehen in einem weiten Rechtsbogen die Felsen. Bald werden die roten Markierungen undeutlicher, und wir lassen die Steigspuren nicht aus den Augen. Im Wesentlichen geht es geradeaus aufwärts, bis wir am Rand des wunderschönen Sees **Verlinga** ③ stehen. Ein wunderbarer Platz zum Rasten. Oberhalb dominieren die Felsen des Gipfels Megas Trapos. Der Abstieg erfolgt am Anstiegsweg.



Gipfelblick vom Tsoukarela.

■ Variante von der Schäferhütte zum Tsoukarela

5.30 h, 10,4 km, ↗ 760 m, ↘ 760 m.

Mit einem Allradfahrzeug können wir bis zu der Schäferhütte fahren (ca. 1600 m), an der der Aufstieg von Chaliki vorbeiführt.

Dann können wir die Runde noch ausweiten und eine Gipfeltour einbauen. Hierfür steigen wir hinter dem See zu einem Rücken auf. Über diesen

gehen wir ins Joch nordwestlich vom Gipfel Megas Trapos. Hier wenden wir uns nach rechts und wandern über den Kamm (Steinmänner) in die Einsattelung vor dem Tsoukarela. Über den harmlosen Rücken steigen wir hinauf zum höchsten Punkt des Peristeriegebirges, dem Gipfel des Tsoukarela. Grandios ist die Aussicht von hier oben. Im Norden reicht sie bis zum Tymfi-Gebirge und zum Smolikas. Im Süden beeindruckt vor allem Kakarditsa und das Tzoumerka. Wir könnten den Gipfel auch überschreiten, allerdings ist dann guter Orientierungssinn erforderlich. Besser ist es, am Anstiegsweg zurück zu gehen. Von der Einsattelung unterhalb des Gipfels können wir auch nach links absteigen und dann nach rechts zum See queren.

Vom See wandern wir auf dem Anstiegsweg zurück zur Schäferhütte. Vom Tal ist die Runde zum Gipfel sehr weit, daher empfiehlt sich die Anfahrt mit einem Allradfahrzeug.

